

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Gießen. Am 20. Januar findet um 14 Uhr in Gießen, im Hotel „Hindenburg“, eine Versammlung statt, verbunden mit dem Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“. (VII/1399)

Gotha. Am 17. Januar Pflichtversammlung der Ortsgruppe Gotha und Umgegend, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Restaurant Walter“. Tagesordnung: Jahresbericht – Kassenbericht. Aussprache über den Verlauf des Weihnachtsgeschäftes, insbesondere Erfolg oder Nichterfolg der Gemeinschaftswerbung. (VII/1402)

Kiel. Am 21. Februar findet die Jubiläumsversammlung anlässlich des 25jährigen Bestehens der Innung statt. In Anwesenheit des Reichsinnungsmeisters Flügel wird die neue Innungslade eingeweiht. (VII/1399)

Zittau. (Uhrmacherinnung.) Am Montag, dem 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet in „Hütters Hotel“, Zittau, Bahnhofstraße, die Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht der Innungsarbeit. 2. Aussprache. 3. Filmvortrag: a) Der Werdegang eines Weckers; b) Wunder der Präzision. Ich erwarte das vollzählige und pünktliche Erscheinen aller Handwerkskameraden. (VII/1397)

Heidelberg. (Uhrmacherinnung.) In der Pflichtversammlung vom 2. November konnte Obermeister Schmuck bei der Eröffnung als neues Mitglied Berufskamerad Franz Bowe aus Heidelberg, Grahamstraße 6, begrüßen. Ebenso war Berufskamerad Schick jun., Sinsheim, in Vertretung seines Vaters erstmalig in einer Innungsversammlung anwesend. Nach Erledigung verschiedener Eingänge durch Obermeister Schmuck berichtet der Schriftführer über die Obermeisterlagung in Karlsruhe, an welcher wegen Verhinderung unseres Obermeisters Kassierer Göttel sowie der Schriftführer in Vertretung teilnahmen. Obermeister Schmuck beteiligte sich am Obermeister-Schulungskursus in Rothenburg, er berichtet hierüber in ausführlicher Weise, ebenso über die Meisterprüfungen. Berufskamerad Zumrode erstattet Bericht über die hiesigen Gehilfenprüfungen mit dem Endergebnis, daß die Arbeiten beider Prüflinge sehr gut waren. Obermeister Schmuck hält die Zugehörigkeit zum R. D. U. für dringend notwendig und fordert etwa noch Fernstehende zum unverzüglichen Beitritt auf. Die vom Reichsinnungsverband aufgerufene Altmessingsammlung begründet der Schriftführer mit sehr eindringlichen Worten, die Notwendigkeit dieser Sammlung wird anerkannt, und es ist zu hoffen, daß die Innung Heidelberg auch bei diesem Werk bestimmt nicht an letzter Stelle steht. Nachdem der Obermeister noch über die Notwendigkeit einer ausgiebigen Weihnachtsreklame, aber auch über berufskameradliche Rücksichtnahme in derselben in ausführlicher Weise gesprochen hatte, schloß er mit Sieg Heil auf unsern Führer die von 33 Berufskameraden besuchte, anregend verlaufene Versammlung um 17 $\frac{3}{4}$ Uhr. (VI/1400) Fr. Wiegelmann.

Herford. Zu der Innungspflichtversammlung am 30. November 1936 in Herford waren 28 Kollegen erschienen, außerdem anwesend der Syndikus der Kreishandwerkerschaft und der Kreishandwerksmeister. Leider fehlten zu dieser interessanten und bewegten Sitzung sehr viele Berufskameraden, die teils mit recht wichtigen Gründen ihr Fehlen entschuldigten. Die verstorbenen Berufskameraden Buschmeier, Hoffmann, Büttke ehrte man durch Erheben von den Plätzen und gedachte ihrer in einer stillen Minute. Als neuer Meister wurde Kollege Pörschke feierlich in der Innung losgesprochen und aufgenommen.

Nach Verlesung des Protokolls wurde ein umfangreiches Programm abgewickelt. Einige Berufskameraden zeigten sich wenig kameradschaftlich und uninteressiert, indem sie die Versammlung frühzeitig verließen; sie müssen erst durch eine Strafe an ihre Pflicht gemahnt werden, unter allen Umständen unserer Sitzung bis zum Schluß beizuwohnen. Die Firma Georg Fröhlich ist aus der Innung ausgeschieden und wird als offenes Ladengeschäft weitergeführt. Falls die Machenschaften dieser Firma nicht aufhören, verschiedene Waren unter Einkauf abzugeben, müssen sich die in Betracht kommenden Geschäfte mit der Abwehrware des Reichsverbandes versehen. Die eindringliche Mahnung des Obermeisters an diejenigen Kollegen, der die Reparaturen für das jüdische Kaufhaus Merkur ausgeführt hat, dürften genügen, um ihn auf den Weg zu bringen, den er seiner Innung und sich selbst schuldig ist. Ein weiteres Innungsmitglied, das den Begriff Standesehre immer noch nicht begriffen hatte, mußte doch jetzt endlich begriffen haben, um was es eigentlich geht, falls nicht drakonischere Maßnahmen angewandt werden müssen.

Verschiedentlich wird Klage darüber geführt, daß Versandhäuser und Außenseiter Uhren und Bestecke an Betriebsobleute größerer Betriebe senden und ihnen einige Prozent Umsatz-



Versammlungskalender

- 17. Januar: Gotha, Pflichtversammlung der Ortsgruppe und Umgegend, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Restaurant Walter“.
- 18. Januar: Zittau, Versammlung mit Schmalfilmvorführung: „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
- 20. Januar: Gießen, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
- 21. Januar: Köln a. Rh., Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
- 21. Januar: Unna, Versammlung mit Schmalfilmvorführung: „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
- 24. Januar: Aachen, Versammlung mit Schmalfilmvorführung: „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
- 24. Januar: Bielefeld, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“ und „Synchronuhren“.
- 24. Januar: Pasewalk, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
- 27. Januar: Bonn, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Synchronuhren“.
- 31. Januar: Villingen, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“. Vortrag Kalkulation, Buchführung und Steuererklärung.
- 7. Februar: Habelschwerdt, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
- 15. Februar: Görliß, Versammlung mit Schmalfilmvorführung „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
- 21. Februar: Kiel, Jubiläumsversammlung.

beteiligung für den Vertrieb an Betriebsangehörige geben. Falls in irgendeiner Innung oder Fachgruppe Ähnliches der Fall ist, bitten wir, sich mit unserem Beauftragten Horstmann, in Firma Hillgenfeldt, Herford, Rennstraße, in Verbindung zu setzen, der die Angelegenheit mit den Stellen der DAF. bearbeitet. Ein Zusammenschluß wäre sehr erwünscht.

Der von dem Reichsinnungsmeister angeordneten Messingspende kamen fast alle Berufskameraden nach; die Säumigen werden gebeten, baldmöglichst das gesammelte Altmessing an den Obermeister zu senden. Einen anregenden Vortrag über Kalkulation hielt Kollege Menninghaus, Bünde, der mit Interesse gehört wurde.

Der Bau eines Handwerkerhauses in Herford ist beschlossen, diesbezüglich hielt Herr Kreishandwerksmeister Steffen ein Referat über die Finanzierung des Baues. Die Berufskameraden werden gebeten, den Bau tatkräftig zu unterstützen. Bausteine im Betrage von 10, 20, 50, 100 RM können in beliebiger Anzahl je nach Kapitalkraft des Betriebes erworben werden. Einzeichnungslisten liegen aus in der Kreishandwerkerschaft Herford und beim Schriftführer Werner Kremeyer, Herford, Höckerstraße 13. Die Bausteine werden zu dem üblichen Zinssatz von 4% verzinst. Für die Adolf-Hiller-Spende der deutschen Wirtschaft zeichneten sämtliche Berufskameraden. (VII/1384)

Werner Kremeyer, Schriftführer.

Goldschmiede-, Uhrmacher- und Optikerinnung zu Königsberg (Pr.). Versammlungsbericht. Am 29. Dezember 1936 waren die Beiräte und Obleute der Stadt Königsberg (Pr.) zu einer Sitzung zusammengerufen. Zu Beginn derselben gedachte der Obermeister unseres plötzlich verstorbenen Schriftwarts, des Bernsteindrechlers Walter Naujoks, Königsberg (Pr.), sowie des Uhrmachermeisters Gustav Meller aus dem Ostseebade Cranz. Als Hauptpunkt der Tagesordnung wurde bekanntgegeben, daß mit Schluß des Geschäftsjahres, also ab 1. April 1937, die Goldschmiede, Silberschmiede, Juweliere, Graveure, Galvaniseure, Bernsteindrechler und ähnliche Berufe von der Innung abgetrennt und zu einer selbständigen Provinzialinnung für die Provinz Ostpreußen zusammengefaßt werden. So bedauerlich auch das Ausscheiden dieser Handwerke aus der gemeinsamen Arbeit ist, so bedeutet es andererseits für den Obermeister eine starke Entlastung. An der Zugehörigkeit der bisherigen zehn Kreise des Regierungsbezirkes Königsberg (Pr.) zur Innung wird nichts geändert.